

Imagine Peace Friedberg

Aktionstag Frieden

2019

„**Imagine Peace Friedberg**‘ [**IPF**] ist eine Aktion nach dem Vorbild der Friedensaktionen von John Lennon und Yoko Ono bis Mitte der 1980er Jahre und ist daher grundsätzlich eine Veranstaltung für Frieden. Frau Ono selbst wirbt auf der offiziellen Seite den Begriff „**Imagine Peace**“ für solche Aktionen weltweit zu verwenden, um die Gemeinsamkeit und die Einheit unserer Gesellschaft hervorzuheben.

Mit **IPF** möchte ich von Friedberg aus ebenfalls auf die Notwendigkeit der Einigung und Verständigung der Menschen untereinander aufmerksam machen. Die erste Veranstaltung, die am 11. Februar 2017 auf dem Europaplatz in Friedberg stattfand, ging auf das aktuelle Geschehen in Syrien und allem voran die furchtbare Lage um Aleppo ein.

Generell ist **IPF** als Bühne gedacht, auf der Kunstschaaffende und Visionäre dem Publikum Türen zu lang vergessenen Werten öffnen, zunächst unabhängig aktueller Ereignisse. Im Vordergrund bleiben stets Werte, wie Akzeptanz, Toleranz und echte Nächstenliebe, die nicht an einer Landesgrenze, einem Parteibuch enden oder nur einer bestimmten Weltanschauung zugeschrieben werden.

Die **IPF-Bühne** inspiriert und gibt der allgemeinen Freiheit der Liebe, der Gedanken und der Existenz des gegenseitigen Respekts Raum sich zu entfalten und macht zugleich achtsam gegen Missgunst, Neid, Angst und Hass, wodurch Leid, Krieg, Hunger und Ungleichheit entstehen. Und sie steht ebenso als Mahnmal gegen Missbrauch freier Gedankenäußerung, dessen Resultat ein Instrument destruktiver und ausgrenzender Mächte aller Richtungen skrupellos ausgenutzt wird und Hetze vor Vernunft stellt.

IPF ist und bleibt eine überparteiliche und überkonfessionelle Veranstaltung.

Es ist ebenfalls in ihrer Natur sich auf aktuelle Ereignisse und besonderes Interesse zu beziehen und darin jeder thematisch interessierten natürlichen oder juristischen Person eine Möglichkeit des Ausdrucks zu bieten. Dabei sind Staatsflaggen, Firmenlogos, Logos von Organisationen, Religionsgemeinschaften und Vereinen weitestgehend durch allgemeingültige Symbole zu ersetzen, können jedoch beispielsweise der Aufzählung von

Mitgestaltenden in gemeinsamen Erklärungen dienen. Dagegen sind allgemeingültige Symbole wie z.B. die Taube, das „Peace“-Zeichen, die Weltkugel oder vergleichbare Symbole gestattet und sogar ausdrücklich erwünscht. Hintergrund ist, dass nicht der Eindruck einer Werbe-Veranstaltung oder eines Wahlkampfes entstehen soll, sondern eine Rückbesinnung auf den Grundwert unserer Existenz: des Menschseins.

IPF lädt Kunstschaffende und verschiedene lokale und überregionale Akteure, Wissenschaftler, Politiker, kleine und große Vereine, Verbände und Firmen ein sich thematisch oder organisatorisch einzubringen und in friedlicher Form bspw. mit Musik, Tanz, Theater, Reden, Lyrik, Aufrufen und anderen Methoden ihren Teil dazu beizutragen. Gerne soll auch das Publikum eingebunden werden damit dadurch ein Ort für einen gemeinsamen Gedankenaustausch aller Teilnehmer und Interessierter entsteht – und folgenden drei Grundsätzen Rechnung tragen:

- keine Werbung
- kein Missionieren
- kein Wahlkampf

Da **IPF** in ihrer Natur bisher bewusst eine sehr schnelle und kleine Veranstaltung war, das Interesse derzeit jedoch stetig wächst auf aktuelle Entwicklungen in und außerhalb unseres Landes auch aus der Mitte der Gesellschaft zu reagieren, entstand die Idee das Konzept etwas weiter zu öffnen, da viele interessierte Mitgestaltende in der ursprünglichen Form gar keinen Platz finden könnten.

Daher entstand die Idee einen stadtweiten „**Aktionstag Frieden**“ daraus zu machen, der wahrscheinlich an einem Samstag stattfinden wird.

Die bisherige grobe Planung beinhaltet einen „Stillen Zug“ von der Burg bis zur Stadtkirche und dann in Form der ursprünglichen IPF Veranstaltung als Auftakt eröffnen würde. Dort gibt es dann bei einer Gesamtlänge von maximal 2 Stunden vier Rede- plus drei Kunstbeiträge.

Ab dann finden über den Tag auf die ganze Stadt Friedberg Aktionen/Veranstaltungen/Mahnwachen etc. [weiter nur *„Aktionen“*] statt. Es ist jegliche Form der Aktion denkbar und vorher im Vorbereitungsplenum zumindest grob abzustimmen. Wichtig dabei ist, dass die Mitgestaltenden ihre eigene, von der Auftaktveranstaltung unabhängigen, Aktion selbst organisieren, ggf. anmelden und beenden.

Allen Mitgestaltenden gemeinsam, würde dabei ein *Stadtplan* sein, der sowohl zur Orientierung für Besucher, als auch Information und Erklärung der Mitgestaltenden dient; dort steht auch die jeweilige Zeitangabe, Titel der jeweiligen Aktion. Diese Stadtplan soll auf eine DIN A 4 Seite als Faltblatt passen – die Grafik stünde selbstredend auch digital zur Verfügung.

Das Zusammentragen der Infos übernimmt die Orga-Gruppe IPF und verteilt spätestens die bereits gedruckten Blätter an die Mitgestaltenden - spätestens einen Monat vor der Veranstaltung. Dann verteilt jede selbst auf allen anderen (digitalen) Kanälen.

Die Aktionen laufen dabei möglichst nicht parallel sondern nacheinander und ebenfalls wenn möglich so getimt, dass eine interessierte Person so viele Aktionen wie möglich besuchen kann.

Das 1. Vorbereitungsplenum findet am 7. November 2018 ab 18 Uhr im Erasmus-Alberus-Haus am Bahnhof statt.

Wir bitten um Voranmeldung (Feedback bitte über diese E-Mail-Adresse) und aus organisatorischen Gründen jeweils nur maximal zwei Vertreterinnen einer Gruppe/Verein/Organisation/Firma. Es sind selbstverständlich auch einzelne Privatpersonen herzlich willkommen, vorausgesetzt dass sie aktiv einen Beitrag leisten möchten.

Eine gemeinsame Pressemitteilung geben wir nach dem Treffen gerne nach Absprache aller Beteiligten heraus.

Nach dem Aktionstag selbst gibt es zudem einen gemeinsamen Nachbesprechungstermin. Mit Keksen. ☺

Und nun hoffe ich auf ein zahlreiches und kreatives Treffen. Ich denke in diesen düsteren Zeiten wird es unserer Stadt gut tun und uns bestimmt auch, uns auf friedliche Art und Weise zu positionieren und etwas Hoffnung zu verteilen.

Love~Peace~Music.

Susanne Polak.